Lecha Patriot

Allentaun, den 2. August 1849.

Cholera in Bucks Caunty.

Nach der Doylestaun Expreß vom 24. Juli, soll die Cholera im Bucks Caunty Armenhaus ausgebrochen und bis vorletzten Montag schon 16 Personen daran gestorben sein.

☞ Die letzterhaltenen Berichte sagen, daß bis zum letzten Montag im Ganzen 98 aus den 160 Einwohnern des Hauses gestorben sind. Die Krankheit brach am 21sten Juli aus, und alle diese Todesfälle haben sich also in neun Tagen ereignet.

Großes Feuer zu Chicago.

Am Samstag Abend brach in der Stadt Chicago (Illinois) ein Feuer aus, welches etwa 30 Häuser aus dem mittlern Theil der Stadt zerstörte und einen Schaden von 45 bis 50,000 Thaler anrichtete. Das Feuer ist durch Unachtsamkeit von Personen in einem Stall entstanden.

☞ In St. Louis brach am Sonntag Morgen vor Tag abermals ein Feuer in einem Dampfboot aus, welches sich noch vier andern mittheilte, und alle fünf brannten ab. Die Boote waren mit werthvollen Sachen beladen, und der Verlust muß daher sehr groß sein. Man befürchtet daß auch einige Menschenleben verloren gingen. Die Feuerleute bekamen mit einer Horde Diebe ein Gefecht und mehre Personen wurden arretirt.

☞ Am letzten Montag brach auch ein Feuer in Albany aus, welches alle Gebäude auf einer Seite eines Blocks und noch zehn andere zerstörte. Ein Dampfboot fing ebenfalls Feuer und verbrannte.

Eine Prophetin.

Das Wilmington, Del., „Blue Hen's Chicken" (kurioser Name für eine Zeitung, is es net?) vom 6ten Juli sagt: In Brandywine Hundert, nahe am Philadelphia Turnpeik, da ist jetzt ein junges Mädchen, das vorgiebt, in Entzückung zu sein und mit dem Herrn Conversationen in lateinischer Sprache hält. Vor einiger Zeit wurde sie zu Mount Pleasant von dem Geist der Religion überschattet und gab dann an, daß sie zu dieser Zeit zu prophezeihen anfangen würde. Mehrere Aerzte von Brandywine haben sie besucht und einige ihrer lateinischen Conversationen niedergeschrieben. — Viele Leute, zu Roß und zu Fuß, sind gekommen, das Wundermädchen zu sehen, und sprechen mit Erstaunen von ihren Prophezeihungen, welche die meisten für wahrhaft halten.

Ein Geizhals.

Cincinnati Blätter berichten, daß zu Covington, Ky., ein Mann seit geraumer Zeit gefahrlich krank lag, ohne einen Arzt annehmen zu wollen, obgleich er $60 000 werth ist.—Doch das Leben ist süß, selbst für einen Geizhals, und als er merkte, daß ihm der Tod näher auf den Hals rückte, schickte er für einen Doktor, dem er einen Contrakt anbot, daß, wenn er ihn wieder herstellte, er 3000 Thaler haben sollte; wenn er ihn aber sterben lasse, so sollte der Doktor 300 Thaler an seine Hinterlassenschaft bezahlen. Der Doktor ging den Bärgen natürlich nicht ein, contrahirte aber mit dem Geizhals für eine Belohnung von 2000 Thaler, wenn er ihn wieder herstelle, und wenn er stürbe, nichts zu erhalten. — Ob der alte Mammon starb oder kurirt wurde, ist nicht gesagt.

Ganz Recht!

Das Schuylkill County „Miners Journal" sagt, in seinen Bemerkungen über die vorgeschlagene Verbesserung der Constitution dieses Staats, (die Wahl der Richter dem Volk zu überlassen): „Reifliche Ueberlegung bringt uns ganz zu Gunsten, daß nicht nur die Richter, sondern auch die Gerichts Anwalte, Notarien und Postmeister durch das Volk erwählt werden sollten, und zwar aus dem Grunde, weil mehr Aufrichtigkeit in dem Volke ist als in der anstellenden Gewalt, und daher in den meisten Fällen bessere Beamte er wählt werden würden."

Pennsylvania Canal.

Ein vergleichender Bericht der Einnahmen von den Canal und Eisenbahn Zöllen an den öffentlichen Werken für dieses und vergangenes Jahr, stellt den Gesammt Betrag der Zölle, collektirt bis zum 1sten Juli 1848, auf $733,001 52, und von diesem Datum bis zum 1sten Juli 1849, zu 798,370 42 Cents, woraus sich eine Zuwachs von $65'368 90 Cents für das gegenwärtige Jahr über das vergangene Jahr ergiebt.

Der älteste Einwohner gestorben.

In dem Savannah Republican zeigt Jemand das am 29sten März erfolgte Ableben der Frau Lourania Thrower an, welche an ihrer Wohnung am Ogechee in einem Alter von wenigstens Ein hundert und drei und dreißig Jahren starb. Schon länger als hundert Jahre war sie ein Mitglied der Baptisten Kirche.

Zur Beachtung für Eltern.

Aus Louisville, Ky. wird geschrieben, daß vorletzte Woche zwei Kinder in der Nähe von Ogdensburg durch Essen von Zündhölzchen getödtet wurden. Solche Zündhölzchen sollen starkes Gift an sich haben, und man sollte Acht geben, daß Kinder keine in den Mund nehmen.

St. Louis, den 1sten Juli.

Die Hühner haben die Cholera!! —Auf mehreren Farmen hier in der Nachbarschaft krepirten Hunderte von Hühnern; (auf einer Farm 500, auf einer andern 200, und fast auf jeder, sterben mehr oder weniger.) Tod erfolgt unter Zuckungen und augenscheinlichen Schmerzen in wenigen Stunden. Das Fleisch wird schwarz und blau.

Am Morgen des 24. Juli brannten in Montreal, Canada, 30 Häuser ab.

Cholera Berichte.

		Neue Fälle.	Todesfälle.
Juli 23.—	Cincinnati,		29
—	St. Louis,		20
Juli 24.—	Philadelphia,	65	18
—	Neuyork,	89	38
—	Buffalo,	102	31
—	Cincinnati,		20
—	St. Louis,		31
Juli 25.—	Philadelphia,	41	14
—	Neuyork,	131	39
—	Cincinnati,		10
—	St. Louis,		19
Juli 26.—	Philadelphia,	38	9
—	Neuyork,	150	52
—	Cincinnati,		15
—	St. Louis,		14
Juli 27.—	Philadelphia,	34	8
—	Neuyork,	205	66
—	Cincinnati,		17
—	Buffalo,	84	21
—	St. Louis		10
—	Sandusky. (Ohio)		10
Juli 28.—	Philadelphia,	26	13
—	Neuyork,	154	51
—	Buffalo,	58	13
—	Cincinnati,		13
—	St. Louis,		11
Juli 29.—	Philadelphia,	61	20
—	Neuyork,	155	53
Juli 30.—	Philadelphia,	39	13
—	Neuyork,	189	31

☞ Mit Freuden wird der Leser die schnelle Abnahme der Cholera in den so hart mitgenommenen Städten Cincinnati und St. Louis vernehmen. In Neuyork aber werden mehr Fälle als je zuvor berichtet.

Zu Paducah, Ky., erschoß Richter J. Campbell vorige Woche Hrn. Benedict Austin. Beide waren Candidaten für die Verfassungs Convention und hatten früher einige Zweistigkeiten. Richter Campbell stand gerade auf der Rednerbühne als Austin hervortrat, ihn insultirte, ins Gesicht schlug und ihn über die Bühne zu werfen sich anschickte. Darauf hin zog Campbell ein Pistol aus der Tasche und schoß ihn nieder. Der Richter übergab sich auf der Stelle den Händen des Gerichts. Nächsten Tages wurde er vor eine Untersuchungs-Commission gebracht, die ihn jedoch nach dem Verhör auf der Stelle in Freiheit setzte.—(D. Rep.)

Gewissenhaft.—Ein Mann der in dem Gefängnisse von Sciota Caunty Ohio, gefangen lag, wegen einem schweren Verbrechen, brach einige Tage vor seinem Verhör aus dem Gefängnisse. Am nächsten Tage darauf, Sonntags, wurde er in einem Walde wieder eingefangen, als er sehr ernsthaft bemerkte, daß er sehr leicht hätte entgehen können, wenn nicht sein Gewissen ihm verbiete Sonntags zu reisen.

Arbeits-Einstellung. — Die Stockbridge Eisen Compägnie von Berkshire Co., Virginien, hat ihre Arbeiten am ersten Juli eingestellt, in Folge des niedern Preises von Eisen und des großen unverkauften Vorraths. Ungefähr zweihundert Personen sind dadurch arbeitslos geworden. Der niedere Preiß des importirten Eisens ist die Schuld an ihrer Unfähigkeit Verkäufe zu machen.

Schrecklicher Tod. — Ein östlicher Coroner that folgenden Ausspruch: „Wir glauben fest, daß der Verstorbene zu seinem Tode kam, dadurch daß er vom Hauptmast herunter auf die Bollwerke und über Bord ins Wasser fiel—ertrank—ans Ufer geworfen wurde und erfroren ist—und dann nach dem Watschhaus genommen und da von den Ratten aufgefreßen wurde!"

Unglück.—In der Kohlenmine des Hrn. Whitfield, nahe bei Patterson, in Schuylkill Caunty, wurde einer der Miner, Namens Edward Ryan, durch den Fall von Schiefer am Dienstag in der vorigen Woche, augenblicklich getödtet. Ryan hinterließ eine Familie.

Krebs geheilt.—In einer Schottländ. Zeitung lesen wir, daß ein Lippenkrebs durch den Gebrauch der mit reinem Wasser gemischten Rinde des weissen Eschenbaums vollkommen kurirt wurde. Der Krebs war erst im Entstehen, und die Kur in 14 Tagen beendigt.

In Neu Orleans soll ein Banknotenfälscher Namens Wilkinson eine Bank um eine bedeutende Summe betrogen haben. Der Verlust trifft natürlich das Publikum, und der Betrüger wird als vornehmer Mann mit gelinder Strafe davon kommen, wenn man ihn nicht ganz frei ausgehen läßt.

Hr. Joseph Ashton und seine Frau, unterhalb Bristol, Bucks Co., aßen am vorletzten Samstage mit großem Appetit eine Anzahl Kukummern, bekamen bald darauf die Cholera und starben. Welche Warnung!

Nachrichten aus San Francisco vom 10. Mai, nur um einen Tag später als die letzten Berichte, sind über Mazatlan angekommen, allein enthalten keine wesentlichen Neuigkeiten.

Scheriffs Verkäufe.

Der Scheriff von Lecha Caunty bietet nachbenamte Eigenthume an dem beigefügten Tage und Platze zum Verkauf aus:

Montags den 20sten August, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Henry Leh, in Allentaun, eine Lotte Grund mit einem 2stöckigen steinernen Wohnhaus und andern Gebäuden, gelegen in der Allenstraße dieser Stadt—das Eigenthum von Geo. Haberacker.

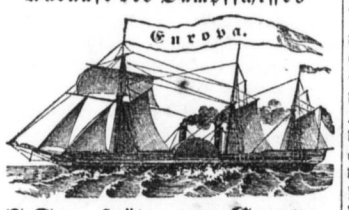
Zugleicher Zeit und am nämlichen Ort, ein gewißer Strich Land in Northampton Taunschip, enthaltend 7 Acker und 80 Ruthen, mit einer Främscheuer—wie auch eine Lotte an der Hamilton Straße der Stadt Allentaun, 20 Fuß Front und 120 tief, mit einem 1½stöckigen Främ-Wohnhaus—ebenfalls Eigenthum von G. Haberacker.

Sonderbar, daß kein kleiner Mann lange im Bette liegen kann und nie einen großen Rock braucht.

Eifersucht ist eine Leidenschaft,
die mit
Eifer sucht, was Leiden schafft.

Vom Auslande.

Ankunft des Dampfschiffes



7 Tage später von Europa.

Wichtige Nachrichten aus allen Theilen Europas—Die Wahlen in Frankreich—Angelegenheiten in Italien—Dänischer Sieg—Bericht einer großen Schlacht und Sieg der Ungarn über die Russen.

Das Dampfschiff Europa langte am 24sten Juli mit 123 Passagieren zu Halifax an.

England.—Das Wetter war in England ungemein heiß. Die Cholera war am Zunehmen und viele Leute in London und Liverpool starben daran. Die Ernteaussichten waren in England und Irland sehr gut. Die Kartoffelkrankheit erscheint in einigen Theilen in Irland, doch in sehr beschränktem Maaße.

Irland befindet sich in schrecklichem Elend, und Tausende sind kaum im Stande Leib und Seele beisammen zu halten, welcher bedauerliche Zustand wenigstens bis nach Einsammlung der glücklicherweise ziemlich früh eintretenden Ernte fortdauern wird.

Frankreich. — Die Wahlen, um 35 Vakanzen zu füllen, gehen still und friedlich voran, und das Resultat lautet so weit zu Gunsten der gemäßigten Candidaten. In den Provinzen wurde, nebst einigen Sozialisten, Lamartine erwählt.

In der Sitzung vom 10. Juli wurde der französischen Interventions- (vielmehr Invasions) Armee in Italien der Dank der Versammlung zuerkannt.

Gen. Lamoriciere hat sich für die Annahme des Gesandtschaftspostens in St. Petersburg entschieden, und Gen. Magnan ist zum Befehlshaber der Rheinarmee ernannt worden, deren Hauptquartier Colmar ist, und welche 10,000 Mann zählt.

Italien. — Der Einzug der ganzen französischen Truppenmacht in die Stadt Rom fand am 3ten Juli statt. Garibaldi hat mit 10,000 Streitern seine Flucht aus Rom bewerkstelligt, und man glaubt es sei seine Absicht in das Königreich Neapel einzufallen. Eine Abtheilung Franzosen sind zu seiner Verfolgung ausgerückt.

Das römische Gouvernement besteht aus drei Personen — einem Römer und zwei Franzosen, und wurde zu Rom eingesetzt.— Die Erbitterung der Römer über den Einzug der Franzosen äußerte sich auf mannigfache Weise: Anhänger der Franzosen wurden ermordet, und die französischen Soldaten mit entschiedenen Zeichen des Hasses und der Verachtung empfangen. Von den vielgerühmten Symphathien für den Papst als weltlichen Herrscher war keine Spur zu sehen.

Venedig hält noch immer aus gegen die Oestreicher und leistet kräftigen Widerstand. Selbst der große Mangel an Lebensmittel hat das Volk noch nicht bewegen können, die Vertheidigung aufzugeben.

Die Dänen haben einen entscheidenden Sieg über die Holsteiner in Nord-Jütland errungen, wobei sie 800 Gefangenen, worunter 30 Offiziere, machten. Der Feind ist total geschlagen, sagt der dänische Befehlshaber, und unsere Soldaten verfolgen ihn. Auch sollen die Dänen Kolarng eingenommen haben.

Ungarn und **Oestreich.**—Noch immer setzen die Ungarn den ungleichen Kampf mit unvergleichlicher Energie und Muth fort.

Der letztgemeldete Sieg Ban Jellachichs über die Ungarn soll gänzlich ungegründet sein. Der Ban befindet sich noch in den hintern Gegenden und hatte nur unbedeutende Metzeleien mit den Magyaren. Die kaiserlichen Truppen sollen bei Acs einige Vortheile über die Ungarn errungen und 500 zu Gefangenen gemacht haben. Der Kampf soll ein Mörderischer gewesen sein. Es heißt daß Görgey bei Raab 100,000 Mann concentriren wollte, und der Angriff an der Waag nur zum Schein unternommen wurde; allein der Herbeimarsch seiner Truppen verzögerte sich, und Schlick griff um 24 Stunden früher an, als man erwartete. Daher das Retiriren der Ungarn hinter die festere Position beim Brückenkopfe von Szöny. Wird dieser nicht erobert, so ist das Vormarschiren der östr. Armee gehindert. Bei diesen erfolglosen Stürmen war der Verlust der kaiserlichen außerordentlich. Die Ungarn sollen einige hundert Kossacken gefangen haben.

Die Nachricht von einer ungeheuren Schlacht zwischen 80,000 Ungarn unter Dembinski und der rußischen Armee von 110,000 Mann unter Paskewitsch, ist zwar erhalten, aber nichts ausführliches gemeldet worden, und man bezweifelt die Wahrheit derselben. Die Russen sollen dabei total geschlagen worden und die Ungarn dem Rest der Armee mit 55,000 Mann nachgesetzt sein, was allerdings eine höchst erfreuliche Neuigkeit wäre. Die nächsten Berichte werden es entscheiden.

Kossuth erließ am 27sten Juni eine Proklamation, worin er das Volk dringend auffordert, die Waffen zu ergreifen und den Feind helfen zurückzuschlagen. In dem am 27. Juni erlassenen Aufgebot des Landsturms werden alle Männer im Alter von 15 bis 60 Jahren aufgerufen, am Kreuzzug Theil zu nehmen, und sich auf dem Rakosfelde bei Pesth zu sammeln, um die Waffen gegen die Russen zu ergreifen. Die Zahl derer, die sich bereits gestellt hatten, soll nach der Angabe der brittischen Blätter „unglaublich groß" sein.

Aus Siebenbürgen meldet die „Wiener Z.," das russische Corps unter Grotenjelm habe Bistritz eingenommen und marschire auf Klausenburg zu. Die Einnahme Kronstadts durch Luders wurde auf offiziellem Wege in Warschau am 29. Juni bekannt. Bem soll mit 34,000 Mann in Siebenbürgen stehen.

Easton, Juli 26.

Gefängniß Entleidigung.

Während dem Zug der Leichenprozession zu Ehren von James K. Polk, am letzten Donnerstag Nachmittag, bewirkten sieben der Gefangenen ihre Flucht aus unserem Caunty Gefängniß. Mit etlichen Holzstücken als Werkzeuge, machten sie ein Loch durch die Hofmauer, und kamen in Diehl's Hof, worauf sie „Fersengeld zollten" über den Delaware Fluß. Daß Loch muß in ohngefähr 15 Minuten Zeit gemacht worden sein, indem einige von des Scheriffs Familie kurze Zeit zuvor in dem Hof waren, da alles recht war.

Diejenigen welche entflohen waren alle in der Boot Geschichte begriffen. Der Scheriff verfolgte sie bis nach dem Weißen Haus, in Neu Jersey, und bot eine Belohnung auf sie, konnte aber keine Nachricht von ihnen erhalten.—(Demo.)

Verheirathet:

Am letzten Dienstag, Herr Henry Smith, mit Miß Amanda Krämer, beide von dieser Stadt.

Am letzten Sonntag, Herr Franklin Balliet, von Allentaun, mit Miß Polly Schaadt, von Südwheithall.

Am 28sten Juli, durch den Ehrw. Herrn G. Bucks, Hr. Joseph Huber, mit Miß Sarah Schäfer, beide von Ost-Allentaun.

Starb:

Am 22sten Juli, in Obermillford, Lecha Caunty, Elisabeth, Ehegattin des Hrn. Jacob Hiestand, in einem Alter von 76 Jahren und 11 Monaten. Bei ihrer Beerdigung am darauffolgenden Sabbat, hielten der Ehrw. Joseph Schantz am Hause und der Ehrw. C. Kemmerer in der Kirche, über Lucas, Cap. 10, den 1. Theil des 42sten Verses: „Nur eine Sache ist nothwendig," zu einer großen Anzahl Leichenbegleiter erbauliche und trostreiche Leichenreden.

Waisengerichts-Verkauf.

Freitags den 31sten August, nm 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden:

Eine schätzbare Bauerei,

gelegen in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, etwa eine halbe Meile von Treslerstaun, grenzend an Länder von Jacob Gackenbach, Daniel Schlauch, Benj. Hains, John Hains und Jesse Krammes, enthaltend 73 Acker, mehr oder weniger.—Darauf ist errichtet, ein neues

2stöckiges steinernes Wohnhaus,

40 bei 32 Fuß, gut ausgeferigt; eine Schweizer-Scheuer, beinahe neu, 75 bis 38 Fuß; ein großer neuer Främ Schweinestall; alles in der besten Ordnung. Ein niefehlender Wasserbrunnen mit einer Pumpe und einem großen Milchkeller, ein vortrefflicher Aepfelbaumgarten, mit einer guten Fens umgeben, ein Kalkfeinbruch und Kalkofen sind auf dem Eigenthum. Etwa 5 Acker sind gutes Holzland.

Ebenfalls—Am nämlichen Tag und Ort:

Zwei Striche Holzland,

gelegen in Weissenburg Taunschip, nahe bei der Ziegel Kirche, der eine enthaltend etwa 3 Acker und der andere etwa 4 Acker, mehr oder weniger.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Wenner,
Reuben Gackenbach,
Guardians.

August 2.—nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 18ten August, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause der verstorbenen Maria Steininger, letzthin von Ober-Macungie Taunschip, Lecha Co., öffentlich verkauft werden:

2 Kühe, 5 Schweine, 2 Oefen mit Rohr, ein Schiebkarren, 2 Tische, Stühle, Better und Bettladen, Hausuhr mit Kasten, kupferne und eiserne Kessel, Eisenhäfen, Desk und Drahr, Eckschrank, Küchenschrank, 3 Spiegel, Waschständ mit Zugehör, Fässer, Stänner, Züber, eine große Bibel und andere Bücher, Gemälde, eine Quantität Carpets, eine Kiste, Wasserschrank, ein großer Schaukelstuhl, Wäters, Essig, 8 Pfund gekrazte Wolle, eine Schnellwage, Welschkorn an den Kolben, und sonst noch viele Haus- und Küchengeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

George Steininger, Adm'or.

August 2. nq3m

Lagerversammlung.

Auf den 6ten August soll eine Lagerversammlung nahe bei dem Städtchen Emaus ihren Anfang nehmen.

Das christliche Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

Marketenderei wird nicht dabei erlaubt.

H. Bucks, Pred. des Evang.

August 2. 1m

3 Schullehrer verlangt.

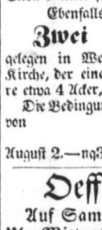
Drei Schullehrer, welche im Deutschen und Englischen Unterricht zu ertheilen fähig sind, werden im Weißenburg Schuldistrikt verlangt. Der Lehrer für die 4te Schule ist derjenige, welcher an der Kirche daselbst angestellt ist, und wird ebenfalls aus dem Schulfond bezahlt. Die Trusties der verschiedenen Schulen haben ihre Lehrer zur Examination vorzubringen, auf Samstags den 29sten December, am Hause von Jesse Klotz, in besagtem Taunschip. Solche, die sich nicht examiniren lassen, können keinen Lohn erhalten. Auf Befehl der Board.

Levi Dornbläser, Sek.

Aug. 2. nq4w

Achtung!

Waschington Independent Cavallerie!



Eine Wahl für ein Capitän und zwei Lieutenants für besagte Compagnie soll am Samstag den 18ten August, zwischen 10 Uhr Vormittags und 6 Uhr Nachmittags am Hause von Jacob Fischer in Treslerstaun gehalten werden. Die Mitglieder belieben sich an Ort und Stelle einzufinden. Auf Befehl des

Daniel Friedrich, Capt.

August 2. nq3m

Briefe im Allentaun Postamt.

Ephraim Berger, Henry Books, Michael Brode S. Brecht, John H. Biery, Daniel Burkhalter, Henry Brobst, W. B. Cline, A Courtright, Lidia Duth, Joseph Deckert, (Gerber) David Dorner, S. Deshler, Samuel Frankenfield, John Good, John Grim, 2, Adam Gehres, William Geß, Jacob Haines, Charles Hittel, Charles Hartman, Sarah Hunter, J. S. Helfrich, Eliza Kemmerer, George Kerschner, jun., John J. Kohler, Owen Keiper, George Kasbiner, Solomon Lucas, Peter Lehr, David Lang, Angelina Lesher, Jacob Mack, Elizabeth Miller, Peter Meyer, G. Marks, Eliza Mansfield, John Merie, George A. Newhard, A. Newhard, Henry Ritter, Reuben Reiß, Christopher Schubert, John Schaadt, James Smiley, Conrad Stähr, W. F. Stinger, Mary A. Schiffert, Francis H. Sidall, Solomon Smith Elizabeth F. Smith, Nathan Shaffer, Aaron Troxell, Mary Wildener, B. Whitesell, jun., Miß C. Weis.

Demokratisch-republikanische

Whig Caunty-Versammlung.

Die demokratisch-republikanischen Whig Mitbürger von Lecha Caunty, so wie alle Freunde der gegenwärtigen National- und Staats-Regierungen,—Alle solche welche für eine sparsame Verwaltung unserer öffentlichen Angelegenheiten sind—Alle solche die für einen beschützenden Tariff sind, welcher nur allein einheimischen Erwerbfleiß emporheben kann; Und alle solche die gegen die schwere Taxen sind, die uns frühere Regierungen aufgebürdet haben,—sind hochachtungsvoll eingeladen einer Caunty Versammlung beizuwohnen, welche auf

Samstags den 18ten August,

um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von John Schütz, in Mechanicsville, Süd-Wheithall Taunschip, dieser Caunty, gehalten werden soll, um sich über die kommende Wahl zu besprechen, und solche Maßregeln zu ergreifen, welche man zur Beförderung der besten Interessen—des wahren Wohls, unseres geliebten Vaterlandes am geeignetsten finden mag.

David Wiand,	**William Jäger,**
John Adam Gaumer,	**Mar. B. Ritter,**
Sol. Steckel,	**Durs Rudy,**
Paul Bleiler,	**Jos. Wetherhold,**
M. D. Eberhard,	**Joseph Moser,**
John Smith,	**J. G. Schimpf,**
Joseph Morey,	**John Appel,**

Sidhende Caunty Committee.

Eckert & Co.'s

Wholesale und Retail

Rauch- und Schnupf-Tabak und Cigarren-

Manufaktur,

drei Thüren unterhalb der Reformirten Kirche,

Allentaun, Pa.

☞ N. B. — Krämer, Schaphalter und Andere werden auf die kürzeste Bestellung an Philadelphiaer Wholesale Preisen bedient.

August 2, 1849. nq3M

Hiram Brobst,

Zahnarzt in Allentaun,

macht dem Publikum die Anzeige, daß er sein Geschäft betreibt in dem obern Theil des Gebäudes worin sich J. F. Ruhes und Söhne Tabakfabrik befindet, ein Stück oberhalb dem Markt-Viereck, wo er jederzeit bereit ist Zähne auf die niedlichste, beste und dauerhafteste Art einzusetzen, auf Platten oder Pivots. Durch mehrjährige Betreibung seines Geschäfts, fühlt er sich in den Stand gesetzt, Arbeit zu machen, die nicht zu übertreffen ist an Schönheit und Güte. Auch zieht er Zähne, mit wenig oder keinem Schmerz verbunden, welches nach Verlangen in seiner Office oder in den Wohnungen der Familien selbst geschehen kann. Seine Preiße sind billig, und er bürgt sich für seine Arbeit.

Allentaun, August 2, nq6M

Recommendation.

Herr Hiram Brobst praktizirte die letzten drei Monaten als Zahnarzt in diesem Ort, und wegen der Güte seiner Arbeit, empfehlen wir denselben Allen die seiner Dienste benöthigt sein mögen.

Cyrenius Williams, M. D.
L. Flentje, M. D.
R. C. Halzey, M. D.
Samuel B. Price, Zahnarzt.

Nesquehoning, Pa., August 30, 1841.

Letzte Nachricht.

Alle diejenigen welche noch schuldig sind an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Klein, letzthin von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, sei es auf welche Art es wolle, werden hierdurch zum letztenmal aufgefordert, zwischen nun und dem 1sten September bei den Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen, widrigenfalls Unkosten die Folgen sein müßen.—Alle solche die noch Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht, solche ohne Fehl bis dahin einzubringen, damit alles in Richtigkeit gebracht werden kann.

Solomon Klein,
Daniel Klein, } **Admo'rs.**

August 2. *3m

Achtung!

Union Guards!

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln, auf den 13ten Montag im August, welches der 20ste des besagten Monats sein wird, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Aler. W. Loder, in S. Wheithall. — Pünktliche Beiwohnung ist erwartet.

Auf Befehl des

Wm. K. Knauß, Capt.

☞ Zur nämlichen Zeit und am nämlichen Ort, soll auch eine Wahl für Offiziere der obigen Compagnie gehalten werden, wovon die Mitglieder Obacht zu nehmen belieben.

August 2. nq3m

Fremdes Rindvieh.

Eine wollstreifigte Kuh, die nun ein Kalb hat, so wie ein braunes Rind, befinden sich schon eine geraume Zeitlang auf dem Platze des Unterzeichneten in Ober Saucona, Lecha Caunty. Der oder die rechte Eigner sind ersucht das Eigenthum zu beweisen, die Unkosten zu bezahlen, und dieselbe abzuholen bei

Solomon Moren.

August 2. *3m

Marktpreise.

Artikel.	per	Allen.	Easton
Flauer	Fäßel	$4 75	$4 75
Weizen	Bushel	1 00	95
Roggen	—	50	60
Welschkorn	—	55	55
Hafer	—	25	30
Buchweizen	—	50	40
Flachssaamen	—	1 25	1 12
Kleesaamen	—	3 25	3 00
Timothysaamen	—	3 00	2 00
Grundbeeren	—	45	45
Salz	—	40	45
Butter	Pfund	10	12
Unschlitt	—	8	10
Wachs	—	22	22
Schmalz	—	8	11
Schinkenfleisch	—	9	10
Seitenstücke	—	6	—
Werken-Garn	—	8	—
Eier	Duz.	10	10
Roggen-Whiskey	Gal.	25	25
Aepfel-Whiskey	—	25	20
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 00
Gips	—	5 00	4 00

Nachricht.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtiget, daß, zufolge einer Proklamation des Presidenten der Vereinigten Staaten, einen Buß und Bettag festsetzend, das Allentaun Postamt am nächsten Freitag geschlossen sein wird. Dasselbe wird um 5 Uhr Morgens geöffnet und nur bis 8 Uhr offen bleiben. Des Nachmittags wird dasselbe um 2 Uhr geöffnet und um 4 Uhr wieder geschloßen werden.

M. E. Hornbeck. P. M.

August 2. 1m

Verhör-Liste

für den September Termin, 1849.

(Erste Woche.)

David Roth gegen Geo. S. Xander.
Daniel Weiß gegen Godfried Roth.
Morrison Lumber Comp. gegen Yardley und Bachman.
Catharina Grim's Nutzen gegen Peter Schneider und Grundinhaber.
Dieselbe gegen Henry Schneider, Administrator von John Schneider und Grundinhaber.
Stewart und Hopkins gegen Thomas Wickert.
Eve Licht gegen Henry Sellers.
Thomas Craig gegen Die Lecha Cräne Eisengesellschaft und Solomon Butz.
James White gegen Eli Steckel und Edward Sheckler.
Benjamin Fogel gegen Jacob Hart und Leah Hart.
Fogel und Schlouch gegen Dieselben.
Dieselben gegen Dieselben.
Dieselben gegen Dieselben.
William Frey gegen Amos Antrim.
Benjamin Grim gegen Elijah J. Owen.

(Zweite Woche.)

George S. Eisenhart's, Ex'ors. gegen J. H. Helfrich, Adm.
Solomon Boyer gegen Gauer, Zerfaß und Co.
George Wassum gegen George Kern, G. Wassum und R. R. Levers.
Daniel Remely gegen Dieselben.
Jonathan Clase gegen Math. Kerchner.
William Frey gegen Sol. Gangewer.
Peter Manß und Andere gegen Herman und Benjamin Rupp.
Daniel und Benjamin Oswald gegen Adam Reitz.
John Kidd gegen James Fuller.
Abraham Handwerk gegen Peter Wert.
Abraham Handwerk gegen Henry Peter, Administrator, etc.
Jos. Lautenschläger gegen Isaac Hains.
Michael Bastian und Andere gegen Wannemacher und Fogel.
C. S. Busch's Nutzen gegen Hen. Peter.
David Peter gegen John Hains.
M. D. Eberhard gegen Wm. Edelman.
John W. Patton gegen Wright und Andreß.
Keck und Stadler gegen Conrad Röder.
Susan Abel gegen Geo. S. Xander.
Robert E. Wright gegen Henry Lorah.
William Walp gegen St. Balliet, jr.
George Meitzler gegen Geo. Breinig.
Meitzler und Erdman gegen Geo. Breinig.
Die Republik von Pennsylv. gegen Benjamin Jarrett.

Nathan Miller, Proth.

August 2. nq6C

Schätzbare Lotte Land

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Samstags den 11ten August, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Platze selbst, in Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty,

Eine schätzbare Lotte Grund

auf öffentlicher Vendu verkauft werden. Dieselbe stoßet an Länder von John H. Helfrich, Jacob Waldert, Nathan Lerman und John Sell; enthaltend 10 Acker, mehr oder weniger, wovon 1 Acker Holzland und 1½ Acker Wiesen ist. Das Land ist von erster Güte, unter guten Fensen, und überhaupt in gutem Cultur Zustande. Darauf ist errichtet

Ein einstöckiges Främhaus,

mit einem angebauten Främschap, ein Stall, u. s. w. Es befinden sich ebenfalls gute Obstbäume, so wie eine gute Springe auf dem Lande. Es ist das hinterlaßene Vermögen der verstorbenen Catharina Knerr, letzthin von besagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jonas Kern, Adm'or.

Juli 26. *3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 4ten August, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause von Nicolas Mink, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Ein Pferd, zwei Kühe, sieben Schweine, und zwei Alte mit Jungen, Pflug, Egge, 2 Bureaus, ein Ofen, ein Kochofen, zwei Küchenschränke, Hausuhr, ein Milchschrank, 2 Tische, Stühle, Bänke, Better und Bettladen, zwei Kisten, Züber, Stänner, Bärrelfäßer und Eßig, zwei große kupferne Kessel, ein Eisenkessel, ein Schubkarren, Ambos, Schmidtblaßbalge, eine Quantität Zangen, und sonst noch vielerlei Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Nicholas Mink.

Juli 19. nq3m